

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **20 (1947)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Klybeck-Schlöbli (Kleinbasel)

Die neue Besitzerin, Frau Wwe. Marg. Tavel-Neckermann gedenkt den arg vernachlässigten Bau zu renovieren; er wird nachher wahrscheinlich gemeinnützigen Zwecken dienstbar gemacht werden.

Der Artikel über das

### „Sälischloß“

in der letzten Nummer der „Nachrichten“ hat bei vielen unserer Mitglieder ein freudiges Echo und Anklang gefunden, denn es sind der Redaktion über ein Dutzend Zuschriften zugestellt worden, die in teilweise humoristischer, nicht gut wiederzugebender Form Ärgernis und Mißmut bekunden, welche die häßliche Blechburg bei ihnen geweckt hat. Wir freuen uns sehr über diese „Teilnahme“ und hoffen nur, daß das jetzige Sälischloß bald in sachgemäßer, denkmalpflegerischer richtiger Weise, umgestaltet werde. *Die Redaktion.*

## Jahresversammlung und Burgenfahrt 1947

Der Vorstand hat beschlossen, die Jahresversammlung am 31. Mai in *Interlaken* abzuhalten und sie am 1./2. Juni mit einer Burgenfahrt im Berner Oberland zu verbinden. Besucht werden u. a. Spiez, Amsoldingen, Weissenau und Unspunnen. Programm und Anmeldekarte erscheinen in der nächsten Nummer der „Nachrichten“. Die Mitglieder werden freundlich gebeten, sich jetzt schon das Datum der Veranstaltung zu merken.

## Jahresbeitrag — Danksagung

Unserer, in Nr. 1 der „Nachrichten“ ausgesprochenen Bitte um Einzahlung des Jahresbeitrages bis Ende Februar haben die Mitglieder in der großen Mehrzahl entsprochen. Wir danken bestens dafür. Besonders gefreut haben uns die vielen freiwilligen Beiträge, die dem Jahresbeitrag beigefügt wurden; sie sind ein neuer Beweis der Sympathie für unsere Tätigkeit. Auch für diese Zuwendungen sprechen wir den Spendern den besten Dank aus. *Die Geschäftsleitung.*

Der im Januar d. J. verstorbene Dr. E. A. Geßler, Konservator am Schweizerischen Landesmuseum in Zürich war auf dem Gebiete der Waffenkunde eine anerkannte internationale Autorität und gehörte seit der Gründung des Burgenvereins bis zu seinem

Tode zu den treuen Mitgliedern der Vereinigung. Geßler, der eine fröhliche Natur war, hat kurz nach der Gründung des Burgenvereins diesen mit einem „Neuen liet von den Burgen“ erfreut, das wir zu seiner Erinnerung hier wiedergeben. *Die Redaktion.*

## Ein neu liet von den Burgen

Im Ton von Schenkenbachs Reuter liet  
„Vorerst so wölln wir loben“, um 1512

Und aber wölln wir singen  
Ein nüttes lietlin guet,  
Dass es zem Herz söll dringen  
Uns schaffen vrohen muet. —  
Wir denken alter ziten,  
Über die vallbruck riten,  
Kensfänlin in der mitten,  
Kitter und reißig knecht,  
Sie ziehent ins gevecht.

Bercfrit und Palas ragen  
Umringt von muren vest,  
Wertürm und hochwer fragen  
Us difem steinin nest — —  
Doch andre gschlechter kummen,  
Dumpf drönt Bombarden prummen —  
Der herren macht ist ummen,  
Der eidtgenossen gvalt  
Vor keiner vesti halt. —

Bollwerk und Bastionen  
Wurden druff aufgebaut,  
Der festung Defensionen  
Dräuend zur Grenzen schaut, —  
Und in den alten Schlossen,  
So nicht die Zit zerstoßen  
Da hausen nun die Großen  
Landvögt und Junker fein —  
Bis brach Neuzitsturm ein. —

Viel Edles ist zerstöret,  
Was Väterwerk erschuf,  
Von Zeiten, die betöret,  
Ernst schallt heut Mahneruf:  
„Auf, es gilt zu erhalten,  
Was uns noch blieb vom Alten,  
Sein wollen treu wir walten  
Als fester Burgenchutz,  
Dem Vaterland zu Nutz.“

Zürich, 29. Frühlings-Monat 1928.

E. A. Geßler.

## Burgenbibliothek in Basel

Die „Burgenfreunde beider Basel“, eine Sektion unserer schweizerischen Vereinigung, werden demnächst eine kleine, aber nichtsdestoweniger wertvolle Fachbibliothek ihren Mitgliedern zugänglich machen. Den Grundstock der Bibliothek bildet die aus dem Nachlaß des bekannten Basler Burgenforschers Dr. Carl Roth erworbene Fachliteratur, die nun ständig vermehrt und weiter ausgebaut werden soll, was aber nur durch Spenden freiwilliger Gaben geschehen kann. Burgenfreunde, welche die Bibliothek durch Schenkungen bereichern möchten, werden gebeten, sich mit dem Obmann der „Burgenfreunde beider Basel“, Herrn Max Ramstein in Basel, oder mit dem Bibliothekar, Herrn A. E. Jaeggli, Steinentorstraße 41, Basel, in Verbindung zu setzen.

Mit der Zeit hofft man auch das schon lange projektierte schweizerische Burgenarchiv der Fachbibliothek anzugliedern.

### Neue Mitglieder – *Nouveaux membres* (Fortsetzung aus der letzten Nummer)

#### Lebenslängliche Mitglieder

##### *Membres à vie*

Frau H. Weber-Stehlin, Basel.  
Gertrud Kuhn, Kunstmalerin, Biel

#### Ordentliche Mitglieder

##### *Membres à contribution annuelle*

Rosa Oesch, Zug.  
Dr. med. Arthur Schweitzer und Frau Gemahlin, Zürich.  
Mme Dora d'Oberbeck-von Büren, Fribourg.  
Lucie von der Weid, Fribourg.  
Alfred Steiger-Entler, Basel.  
Lina Kleiber, Basel.  
Paul Leutwyler, Mumenthal-Aarwangen.  
Margrit Oesch, Zug.  
Frau Olga Bebié, Rapperswil.  
Frau J. His-Thurneysen, Basel.  
Walter Morgenthaler, Notar, Langenthal.  
Frau Trudy Frutiger, Küsnacht.  
Karl A. Frey-Hiltl, Ing., Wädenswil.  
J. Huber-Eugster, St. Gallen.  
Max Howald, Goldschmied, Bern.  
Beatrix von Steiger, Bern.  
Hans Zuber, Basel.  
Annemarie Roth, Basel.  
Frau E. Koch-von Vigier, Feldbrunnen bei Solothurn.  
Signora Olgiati Berta, Giubiasco.  
Philipp Keller, St. Niklausen, Luzern.  
Ursula Gresser, Weinfelden.  
Frau Dr. F. Siebeneicher, Basel.  
Clelia Pagnamenta-Bordoni, Lugano.

Dr. Charles Cramer, Zurzach.  
Frau Dr. Cramer, Zurzach.  
F. O. Hefti-Ziegler, Cartigny-Genève.  
Dr. Manfred Veit, Rechtsanwalt, Liestal.  
Ernst Kühne, Riehen-Basel.  
Dr. Xaver Gyr, Basel.  
E. Steuer, Kilchgrundstr. Riehen-Basel.  
Frau Dr. Edith Stocker-Nolte, Basel.  
Frau Irene Nolte, Basel.  
Raphael von Pfyffer-Altishofen, Luzern.  
Mme Margarethe Naef, Cologny-Genève.  
Willy Meyer, Zürich 7.  
Frau M. Keller-Chapuis, Wallisellen.

---

## Literatur

### Schweizer Burgenführer

Nach der schönen und erfolgreichen Burgenausstellung in Basel (vgl. Nr. 1 der „Nachrichten“ des 16. Jahrganges) überrascht uns der Sekretär der öffentlichen Basler Denkmalpflege mit dem ersten Band eines Schweizer Burgenführers, der ungefähr das gleiche geographische Gebiet umfaßt, welches für die Burgenausstellung maßgebend war.\* Der Verfasser hat in jahrelanger Arbeit auf seinen Wanderungen und in unermüdlichen Studien all das Material zusammengetragen, das ihm für einen handlichen und praktischen Führer nützlich schien, der über Lage und Vergangenheit der einzelnen Burgen, Schlösser und Ruinen Auskunft gibt und als bequemer Reisebegleiter in der Tasche mitgenommen werden kann. Einige Federzeichnungen des Verfassers sowie Burgenkärtchen der Kantone Basel, Aargau, Solothurn und des Berner Jura begleiten den Text, in dem auch bei jedem Objekt die Besichtigungsmöglichkeiten angegeben sind, was wertvoll ist und von jedem Burgenwanderer begrüßt werden wird.

Wir wünschen dem Führer recht weite Verbreitung und möchten wünschen, daß bald für andere Gebiete unseres Landes ebenso brauchbare Burgenführer erscheinen.

\* *C. A. Müller*: Schweizer Burgenführer, Bd. I Nordwestschweiz, mit 89 Federzeichnungen des Verfassers und 4 Übersichtskarten. Verlag Fritz Lindner, Zürich. 1946.

Unweit der Stadt Bern liegt, fast wie eine Insel von der sich um ein Felsmassiv schlängelnden Aare umspült, das **Schloß Bremgarten**, das die Mitglieder des Burgenvereins von einem früheren Besuch beim Besitzer, Herrn Max Wassmer, kennen. Im Mittelalter trug die sogenannte Engehalbinsel eine stattliche Burg, von der beträchtliche Teile bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts zu sehen waren. Das angeschlossene Städtlein wurde schon 1420 von den Bernern zerstört. In einer „Chronik von Bremgarten“ hat uns nun Will Simon eine gründliche, geschichtliche Untersuchung der ganzen Engehalbinsel beschert, eine vorzügliche Arbeit, die dem Geschichtsfreund zum großen Teil bisher gänzlich Unbekanntes vermittelt\*. Zahlreiche Illustrationen ergänzen aufs beste den flüssig geschriebenen Text. Papier und Druck des schön ausgestatteten 260 Seiten umfassenden Buches sind zu loben. Wir empfehlen dasselbe nicht nur unsern Berner Mitgliedern, sondern jedem Heimat- und Burgenfreund.

\* *Will Simon*: Chronik von Bremgarten bei Bern. Im Bremgarten-Verlag 1947, Bremgarten bei Bern.